

DER PERSPEKTIV DER SISTER WHO

Der Perspektiv der Sister Who, Copyright, Ausgabe 279, September 2022

Überblick

Ich erinnere mich an die Beobachtung im Film Starman, dass wir am besten sind, wenn die Dinge am schlimmsten sind, was in letzter Zeit besonders wichtig zu sein scheint. Ich hoffe, dass die Essays dieses Monats die Leser dazu inspirieren, genau das anzunehmen.

Koexistenz mit dem gesellschaftlichen Zusammenbruch

Ich habe in den letzten Jahrzehnten eine Reihe von Personen getroffen, die verständlicherweise zynisch geworden sind und auf eine allgemeine Politik zurückgegriffen haben, niemandem zu vertrauen – oder so sagen sie. Es mag nicht Teil des bewussten Denkens sein, aber sie vertrauen immer noch darauf, dass die meisten entgegenkommenden Fahrer auf der Autobahn die Mittellinie nicht überqueren werden und so weiter. Die Annahme, dass „jeder lügt“, bedeutet jedoch oft nur, dass sie mich anlügen, wenn es vorteilhaft erscheint, dies zu tun.

Ich selbst brauche diesen Zynismus nicht anzunehmen, einfach weil viele andere es getan haben. Ein empfehlenswerterer Ansatz besteht darin, zu erkennen, dass viele Menschen Heilung brauchen und keine einzige Antwort für alle funktionieren wird. Die zusätzliche Realität, an die man sich erinnern sollte, ist, dass Gebrochenheit immer versucht wird, sich selbst zu reproduzieren, und nur Liebe und Weisheit können dies verhindern.

Was für mich immer noch erstaunlich ist, ist, wie viele Menschen schwierige Zeiten „im Autopiloten“ oder in irgendeiner Form der psychologischen Verleugnung durchstehen möchten, anstatt mit offenen Augen, Ohren und Verstand. Ich habe einmal den Witz gehört: „Als er so aufgeschlossen war, fiel sein Gehirn aus – aber was damit erkannt wird, ist, dass das Zuhören neuer Ideen nur die halbe Miete ist. Die andere Hälfte ist eine sorgfältige Bewertung der zugehörigen Komponenten und Dynamik.“

In Zeiten des gesellschaftlichen Zusammenbruchs findet oft nur sehr wenig tatsächliches Zuhören statt. Es mag viele geben, die ebenfalls schauen, aber nicht wirklich sehen. Sie haben sicherlich die richtigen Augen und Ohren, sind aber sorglos in der Art und Weise, wie diese sensorischen Ressourcen genutzt werden.

Da sie von so vielen Gedanken und Wahrnehmungen so überwältigt sind, dass sie

verarbeitet werden müssen, gibt es auch Menschen, die in Sachen grundlegender Hygiene und Sauberkeit nachlässig werden, was das Wiederauftreten seltener Krankheiten sowie die Verbreitung neuer Krankheiten ermöglicht – sogar solche, die mit einer Zunahme zusammenhängen Umweltverschmutzung, von denen einige elektronisch oder ernährungsphysiologisch unsichtbar sind.

Mit Angst und Paranoia zu reagieren, erhöht jedoch die Anfälligkeit für Manipulationen. Verlässliches Wissen und Informationen werden unschätzbar wertvoll, aber gleichzeitig schwieriger zu beschaffen. Unwissend oder uninformiert zu sein, kann dennoch fatal sein.

Inmitten konkurrierender Meinungen zu stehen – von denen viele leidenschaftlich vertreten werden – könnte gerade dann die Isolation fördern, wenn Familie und Gemeinschaft wichtiger werden. Ohne eine dieser Ressourcen müssen Personen wie ich möglicherweise viel härter arbeiten, um überhaupt Beziehungen aufrechtzuerhalten. Dennoch bleibt unausweichlich, dass keine Individualität ohne eine Beziehungskonstellation überleben kann.

Ich beharre darauf, dass verlässliche Antworten in Praktiken der Liebe und Weisheit zu finden sind und dass symbiotische Beziehungen überlebenswichtig sind. Folglich verbringe ich viel Zeit damit, über meinen Beitrag zur umgebenden Welt nachzudenken und darüber, wie ich diesen Beitrag leisten kann, ohne ineffektive Muster oder Systeme anzunehmen. „Die umgebende Welt“ setzt sich gleichermaßen aus Individuen und Gemeinschaften mit unterschiedlichen Bedürfnissen zusammen.

Ich muss jedoch keine einzige Antwort finden, die für alle funktioniert. Ich muss nur ehrlich und authentisch sein und anderen erlauben, das zu nutzen, was für sie individuell oder gemeinschaftlich von Vorteil ist. Ich ermutige oft diejenigen, mit denen ich spreche, „an allem festzuhalten, was hilfreich ist, und den Rest loszulassen – es muss für jemand anderen sein.“

Woher meine kreative Inspiration kommt, weiß ich nicht genau, aber gerade aufgrund der in der Vergangenheit erhaltenen Rückmeldungen bemühe ich mich, kreativen Arbeiten zu vertrauen und sie wie Schmetterlinge in den Wind zu entlassen. Die Wirkung einer einzelnen Bestäubung einer Blume mag unbemerkt bleiben, aber der kollektive Beitrag von Schmetterlingen zum Leben ist so viel wichtiger, als es jemals offensichtlich sein mag.

Möge jeder einzelne und jeder Mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

Koexistenz mit der gesellschaftlichen Wiedergeburt

Ein Witz, den ich vor einiger Zeit geprägt habe, war, dass „Unzufriedenheit Gottes Anregung für Sie sein könnte, zu wachsen.“ In dem Moment unmittelbar vor der gesellschaftlichen Wiedergeburt ist es ebenfalls wahrscheinlich, dass viele Äußerungen der Unzufriedenheit die gesellschaftlichen Landschaften bevölkern werden. Wann genau sich die Menschheit individuell oder kollektiv entscheidet, von der Unzufriedenheit zur Innovation überzugehen, bleibt jedoch überwiegend unberechenbar.

Dennoch ist es möglich, diesen Wandel auf unzählige Arten zu fördern, zu unterstützen und zu lenken. Bitte beachten Sie jedoch, dass Führung nicht bedeutet, irgendwelche oder alle ablaufenden kreativen Prozesse zu unterdrücken, einzuschränken oder zu fordern. Ein Teil der Zusammenarbeit mit jeder Kreativität besteht darin, damit zu beginnen, spirituelle Elemente, Eigenschaften und Dynamiken zu notieren.

Der nächste Schritt besteht normalerweise darin, einen Dialog zu initiieren, damit die eigenen Beobachtungen, Interpretationen und Projektionen bestätigt werden können. „Heißt das das?“ ist eine sehr legitime Ausgangsfrage innerhalb einer Zusammenarbeit. Mit Wissen statt mit Vermutungen vorzugehen fördert den Erfolg.

Zu erwarten, dass alles genau so ist, wie es in der Vergangenheit war, entwertet jedoch und kann sogar jede Neuheit beleidigen, der man begegnet. Höflichkeit ist ein kompliziertes Phänomen, weil eine Sichtweise anerkennt, dass es selbstsabotierend ist, die Verkörperung der Erwartungen anderer zu sein. Aus einem anderen Blickwinkel betrachtet fördert Höflichkeit jedoch Gemeinsamkeiten innerhalb von Interaktionen und kann das Auftreten potenzieller Konflikte verhindern.

Die zusätzliche Komplikation besteht darin, dass Höflichkeit so leicht in Unehrlichkeit abgeleitet, wenn sie nicht genau verstanden wird. Es geht nicht darum, den anderen zu besänftigen, sondern darum, die eigene Integrität unter widrigen Umständen zu wahren. In Zeiten der Wiedergeburt wird die Aufrechterhaltung der Integrität für weitere positive Ergebnisse unerlässlich.

Die Bestätigung von Unzufriedenheit zum Beispiel kann ermächtigend sein, muss aber auf eine Weise erfolgen, die anerkennt, dass die Unzufriedenheit nicht der endgültige Effekt der eigenen Teilnahme ist. Die Unzufriedenheit ist nur vorübergehend, während etwas Neues und Besseres entsteht, ähnlich wie bei jeder anderen Form der Geburt. Insbesondere weil Geschöpfe der Zeit oft nur den gegenwärtigen Moment wahrnehmen, ist das Erinnern und Vorstellen dessen, was kommt, in vielerlei Hinsicht ein Akt des Glaubens – was alles nur problematischer für diejenigen ist, die den Tunnelblick annehmen möchten, sich nur auf das zu konzentrieren gegenwärtigen Moment ihrer

Erfahrung.

Glaukom ist kein bevorzugter Zustand in Zeiten, in denen man das periphere Sehen als überwältigend empfindet. Das Ziel ist nicht, den Rest nicht zu sehen, sondern sich auf Formen effektiver Beziehungen zuzubewegen, die den Rest vom Chaos in eine konstruktive Ordnung verwandeln. Wann immer man nicht bereit ist, sich Aufgaben der proaktiven Organisation und Reaktion auf die umgebende Welt zu stellen, lebt man nicht wirklich, da dies unausweichlich immer eine Frage der Beziehung ist.

Das Definieren von Beziehungen in Zeiten der Wiedergeburt mag schwieriger als gewöhnlich sein, wird aber gerade wegen der sich entwickelnden Auswirkungen noch wichtiger denn je. Das abnehmende Bewusstsein ist niemals ermächtigend, sondern eher blendend in Bezug auf das, was am wichtigsten zu sehen ist. Was man sieht, muss dennoch als nicht dauerhaft und nur pädagogisch anerkannt werden – egal wie schmerzhaft es vorübergehend sein mag.

Der Glaube bleibt für immer eine Frage der Vorstellung oder Wahrnehmung dessen, was außerhalb der Reichweite der physischen Sinne liegt. Hoffnung konzentriert sich auf das, was in den Bereich dieser Sinne eintreten wird, Liebe bezieht sich konstruktiv auf das, was in den Radius der eigenen Erfahrung eingetreten ist.

Imagination ist im Grunde genommen ein Prozess, durch den ein Bild von etwas geschaffen wird, das noch nicht existiert – so klug wie möglich. Kreativität umfasst die Schritte, durch die ein Bild Wirklichkeit wird. Viele Ausdrucksformen von Kreativität brauchen unbedingt Gemeinschaft, um Wirklichkeit zu werden.

Ein wesentlicher Punkt der gesellschaftlichen Wiedergeburt ist, dass sie nicht von isoliert handelnden Individuen bewerkstelligt werden kann, sondern dass Mitglieder einer Gemeinschaft zusammenarbeiten müssen. Aus einer Perspektive müssen sowohl Einzelpersonen als auch Gemeinschaften während des gesamten Transformationsprozesses Integrität bewahren. Um jedoch letztendlich erfolgreich zu sein, müssen sich Handlungen von der Singularität zur Symbiose entwickeln.

Jeder unterstützt den anderen dabei, das zu werden, was bisher meist noch nie war. Frühere Formen sind niemals die Grenze der aktuellen Ergebnisse, da ihre Replikation nicht zu einer Wiedergeburt, sondern zu einer Stagnation führt. Wenn die Wiedergeburt nicht zu etwas Neuem führt, dann handelt es sich genauer gesagt um eine Form der „Totgeburt“ oder um eine „Fehlgeburt“.

Immer und immer wieder geht es darum, neue und irgendwie bessere Wachstums- und Lebensformen zu schaffen.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

Koexistenz mit gesellschaftlicher Erneuerung

Aus einer Perspektive verachte ich es, als Laborratte betrachtet zu werden, die leidenschaftslos allen möglichen Experimenten ausgesetzt ist. Von einer anderen werden ältere nur durch das Ausprobieren neuer Methoden verdrängt. Ersteres entwertet vieles von dem, was man zu bieten hat, während letzteres eine Chance für alles bietet, sich zu transzendieren.

Die Versuche werden jedoch im Allgemeinen von reichlich wertenden Haltungen und dem Beharren darauf begleitet, dass neue Ansätze irgendwie falsch sind. Was sie letztendlich erfolgreich macht, ist oft wenig mehr als Beharrlichkeit. Wie weise bemerkt wurde: „Das Rennen ist nicht immer für den Schnellen, sondern für den, der weiterläuft.“

Die Erneuerung konzentriert sich genau darauf. Ist die Wahrnehmung jedoch durch Urteile und Vorurteile getrübt, bleiben viele Dinge ungesehen. Ein erster Schritt besteht darin, einfach zu messen, was auch immer etwas ist, sowie die kaskadierenden Auswirkungen seiner Aktionen.

Umgekehrt empfiehlt dies nicht, die Integrität aufzugeben, um zur Verkörperung der Erwartungen oder Definitionen anderer zu werden. Experte zu sein bedeutet, schwierige Dinge einfach aussehen zu lassen, aber was für den einen einfach ist, kann für andere dennoch unmöglich sein. Dinge, die mir leicht fallen, tun dies vielleicht gerade deshalb, weil ich über Fähigkeiten verfüge, die ich nicht kenne, die andere aber beneiden.

Gemeinschaft bedeutet nicht, dass jeder alle Fähigkeiten des anderen entwickeln soll, sondern dass durch Zusammenarbeit unzählige Herausforderungen bewältigbar werden. Die Finger jeder Hand führen eher komplementäre als identische Funktionen aus. Einzelpersonen können auch komplementäre Finger sein, während sie unterschiedliche Aspekte von Einzigartigkeit und Fähigkeit respektieren.

Soweit ich weiß, findet in jedem historischen Beispiel eine gesellschaftliche Wiedergeburt statt, wenn Individuen aufhören, sich zu isolieren, und wieder anfangen, zusammenzuarbeiten. Kommunikation, Dialog und Vielfalt statt Konformität sind auffällige Elemente einer solchen Entwicklung. Es ist ebenso eine Zeit, in der Erwartungen und konkrete

Pläne hin und wieder zurückgestellt werden müssen.

Bei jeder kreativen Arbeit, die ich je gemacht habe, nimmt die Arbeit ein Eigenleben an – oft ziemlich früh im Prozess. Wenn ich mich verpflichte, eher der Arbeit als meinen Plänen zu dienen, ist das Ergebnis oft wunderbarer als alles, was ich mir vorgestellt habe. Wenn ich starr und unnachgiebig bleibe, ist das Ergebnis viel eher unförmig und wirkungslos.

Letztlich erneuert sich nicht nur die Gesellschaft, sondern auch das eigene Ich. Zu werden, was noch nie zuvor war, bedeutet jedoch, bereit zu sein, etwas zu tun, was noch nie zuvor getan wurde – nicht unbedingt das, was irgendjemand für notwendig hält, sondern eher etwas Neues, das aus dem eigenen Herzen, Verstand und Geist entsteht. Die Unternehmens- oder Geschäftsmentalität ist solchen Innovationen jedoch selten willkommen – das erfordert ein menschliches Herz und einen menschlichen Geist.

Was uns letztendlich am menschlichsten macht, ist unsere Kreativität, zu der Kapitalismus, Maschinen und selbst die fortschrittlichsten Computer nicht fähig sind. Alles, was sie tun können, ist, neu zu kombinieren, was menschliche Emotionen und Vorstellungskraft geschaffen haben. Ich beharre daher darauf, zu betonen, dass die Essenz des Lebens eher in den Geistern als in irgendeiner Form zu finden ist und dass jede Art von Erneuerung eine Frage der Rückführung des Lebens in Formen ist, in denen es in irgendeiner Weise unbeabsichtigt abgenommen hat.

Manchmal kann dies bedeuten, dass man zulässt, dass sich die eigenen Pläne und Erwartungen ändern. Zu anderen Zeiten kann dies bedeuten, die Pläne und Erwartungen anderer herauszufordern, sich zu ändern. Wie der Jesuitenpater Pater Strickland feststellte: „Ein Mann kann sehr viel Gutes tun, wenn es ihm egal ist, wem die Anerkennung dafür zuteil wird.“

Was zählt, ist hoffentlich offensichtlich, dass Gutes getan wird. Innerhalb dieses Prozesses werden die Teilnehmer wahrscheinlich auch mehr darüber erfahren, was genau gute Arbeit im Gegensatz zu schlechter Qualität ausmacht. Doch selbst die beste Qualität ist nur vorübergehend, da ständig neue Methoden und Materialien entdeckt werden.

Das Streben nach Konformität und Stagnation hingegen würgt alles Leben ab, was sonst zu lernen, zu wachsen und zu leben versucht. Damit werden alle zukünftigen Hoffnungen und Möglichkeiten präventiv beendet. Narzissmus steht normalerweise im Mittelpunkt solcher Bemühungen, führt aber von Natur aus nur zum Tod und nicht zum Weiterleben.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

*„Frustr lehrt nichts.
Im Idealfall regt es
zu Eigeninitiative an“*

– Sister Who

Individualität bewahren im Zusammenleben

Aus einer Perspektive stehe ich meiner eigenen Erfahrung viel zu nahe, um ihre Realität zu leugnen, aber aus einer anderen, ebenso realen Perspektive, solange ich in den vielen oder wenigen Tagen meines Lebens, den Tagen, die ich erlebt habe, das Gute tue, was ich kann verarmt oder hungrig und ohne ausreichende Nahrung sind, werden wahrscheinlich schnell vergessen. Ich habe vor langer Zeit gelernt, dass das Leben in seinen wahren Ausmaßen klein und unbedeutend bleiben wird, wenn man nicht für etwas Größeres als sich selbst lebt. Ein merkwürdiger Aspekt des Narzissmus ist, dass multidimensionale Möglichkeiten jedes einzigartigen Selbst entdeckt werden.

Wie merkwürdig, dass das, was so viele vermeiden – Aspekte individueller Einzigartigkeit – oft die effektivsten Antworten enthalten. Dennoch war es noch nie einfach, ohne Gewissheit zu leben. Metaphorisch bleibt es eine sehr beängstigende Herausforderung zu sinnen, wenn die Welt am stillsten ist.

Doch wenn die Melodie in eine ruhige Umgebung gebracht wird, beginnen manchmal Wunder der Transformation zu geschehen. Es ist auch ein Akt des Glaubens, darauf zu vertrauen, dass das Leben klüger ist als man selbst, und doch muss eine enorme Menge an Trauer unauffällig getragen werden, während man immer weiter reist. Es ist nie wichtiger für einen Krieger, durchzuhalten, als wenn er sich am stärksten verwundet fühlt.

Die dunklen Wolken, die über das Land ziehen, sind nicht in der Lage zu definieren oder zu kontrollieren, was das Leben in die Topographie darunter einmisch. Kein transformierendes Ereignis wird jemals in Bezug auf das Wetter zu dieser Zeit beschrieben, sondern eher in Bezug auf Taten der Liebe und Weisheit, die Einzelne trotz der Umstände den Mut fanden, sie auszudrücken. Nicht weil die Umstände günstig sind, sondern gerade weil sie es nicht sind, bringt die gleichzeitige Infusion von Liebe und Weisheit unerwartete Heilung und Wachstum.

Die eigene Individualität ist folglich kein Maß für die Widrigkeiten, denen man begegnet, sondern – im Idealfall – eine konstruktive und ermächtigende Antwort darauf. Diejenigen, die am meisten damit beschäftigt sind, sich in feindliche Umstände einzufügen, werden nicht Teil des Lebens sein, das sich in bessere Richtungen bewegt. Was dann am meisten zählt, ist nicht die Fülle an Gründen, depressiv zu sein, sondern die Möglichkeiten, wiedergeboren zu werden und in neue Richtungen zu wachsen.

Dies bleibt in jedem Moment möglich.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

In einer persönlichen Anmerkung

Die verheerendste Entwicklung des vergangenen Monats war, dass Gawain an einem Sonntagmorgen plötzlich starb, nachdem er sich zuvor relativ wohl gefühlt hatte. Ich sagte ihm, er solle mich wissen lassen, wenn er etwas brauche, aber als er zwei oder drei Stunden später ziemlich leise anrief, war ich in die Arbeit an einer Computerdatei verstrickt und antwortete unangemessen. Im Moment fühle ich mich sehr verloren und brauche ein neues Heimatgefühl, da ich nicht realisiert habe, dass er in den letzten acht Jahren meine Definition dieses Wortes verkörpert hat.

Einerseits mache ich mir Sorgen darüber, wie deprimiert Bedivere geworden ist und seinen engsten Freund verloren hat. Vielleicht sollte ich ebenso besorgt darüber sein, wie depressiv ich geworden bin, weil ich in einer sehr ungesunden Umgebung lebe und wiederholt bürokratisch daran gehindert werde, in eine gesündere Wohnung umzuziehen.

Nichtsdestotrotz werde ich mich immer daran erinnern, dass Gawain die gewaltige Anstrengung unternommen hat, mich in den vorangegangenen Morgenstunden, als ich nicht schlafen konnte und etwas auf meinem Computer schrieb, in mein Büro zu gesellen. Ich wünschte nur, ich hätte verstanden, dass er „Auf Wiedersehen“ sagte. Einfach nur zusammen zu sein war wichtiger als alles andere – und tut es immer noch, denn ohne ihn fühlt sich alles noch bedrückender an.

Doch die Newsletter-Zusammenstellung geht weiter, das Buch steht kurz vor der Veröffentlichung, die nächsten vierundzwanzig Fernsehfolgen sind bereits geplant, und die Songs des fünften Albums wirken außergewöhnlich kraftvoll. In der einen oder anderen Form geht das Leben weiter. Bitte lass es gut sein.

Möge jeder einzelne und jeder mann und alles, geliebt und gesegnet, immer sein.

Abonnementinformationen:

„Der Perspektiv der Schwester Wer“ ist ein kostenloser monatlicher Newsletter. Wenn Ihnen dieser Newsletter gefällt, ziehen Sie bitte in Betracht, die laufende Arbeit entweder durch einen an Denver NeVaar ausgestellten Scheck oder eine Online-Spende über www.PayPal.com an die E-Mail-Adresse dn@SisterWho.com zu unterstützen. Kommentare, Fragen und Anregungen sind jederzeit willkommen.

*Sister Who a.k.a. Rev. Denver NeVaar, PhD
P.O. Box 16074, Golden, CO 80402*

E-Mail: dn@SisterWho.com

Internet-Website: www.SisterWho.com

Zusätzliche Informationsseiten:

www.GodSpaceSanctuary.org

www.DenverNeVaar.info

www.YouTube.com/DenverNeVaar

www.SpiritusErosqueIntertexti.org